

Um das zu erreichen, ist, so lehren unsere Erfahrungen, in den Kollektiven vertrauensvoll über all das zu sprechen, was die Forscher bewegt. So überlegten einige Ingenieure, als die Aufgabe stand, eine neue Küchenmaschine zu entwickeln, ob wir als bezirksgeleitetes Kombinat mit relativ kleinen wissenschaftlich-technischen Potenzen überhaupt in der Lage sind, ein solches Erzeugnis zu entwickeln, das den steigenden Ansprüchen, die gegenwärtig auch international gestellt werden, genügt. Sollten wir, so fragten einige, das nicht besser größeren Kombinat mit starken Forschungsabteilungen und erfahrenen Spitzenkräften überlassen?

Solche Fragen forderten die Genossen heraus, auf das eigene geistige Potential und die bisher erreichten Erfolge zu verweisen, auf die Verantwortung, die jeder Betrieb, jeder Forscher für die Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik von Partei und Regierung trägt. In dem Maße, wie Vorbehalte abgebaut wurden, entwickelten sich konstruktive Beratungen über das Wie des eigenen Weges zu Spitzenleistungen. Die Parteiorganisation unterstützte die staatlichen Leiter dabei, der Zusammenarbeit und vertraglich vereinbarten Kooperation mit anderen Kombinat und mit Wissenschaftseinrichtungen einen höheren Stellenwert zu geben und damit Voraussetzungen zu schaffen, um die eigenen wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten voll zu entfalten.

Im Ergebnis dieses Klärungsprozesses stellten die Konstrukteure beim Erarbeiten der Ziele für die neue Kompaktküchenmaschine 4 vergleichbare internationale Erzeugnisse gegenüber und ermittelten die jeweiligen Bestwerte im Masse-Leistungs-Verhältnis, im spezifischen Energieverbrauch, im Bedienkomfort und bei der Reinigungsfreundlichkeit. Dabei zeigte sich, daß keines dieser Erzeugnisse alle 4 Bestwerte auf sich vereinigt. Der Wille aber, Spitzenleistungen zu erreichen, führte zu dem Ent-

schluß, diese Bestwerte, verbunden mit hohen ökonomischen Zielen, in das Pflichtenheft für die Kompaktküchenmaschine aufzunehmen, also um völlig neue Lösungen zu ringen.

Mit Unterstützung anderer Betriebe und wissenschaftlicher Einrichtungen ist es nicht nur gelungen, diese Aufgabe in nur 16 Monaten zu lösen. Es wird auch möglich, dieses neue Erzeugnis in diesem Zeitraum in die Produktion zu überführen. Dieses Tempo wird entsprechend der Orientierung des XI. Parteitages beibehalten bzw. beschleunigt. Deshalb arbeiten die Forscher und Entwickler bereits an weiteren neuen weltstandsbestimmenden Erzeugnissen.

Die Genossen nutzen die bisher gemachten Erfahrungen, um in den Diskussionen zur Direktive des Fünfjahrplans 1986 bis 1990 deutlich zu machen, daß Spitzenleistungen auch Spitzenzeiten verlangen. Das Beispiel der Entwicklung der Kompaktküchenmaschine zeigt, daß die beteiligten Forscher, Ingenieure und Leiter verstanden haben, wie entscheidend der Zeitfaktor für die Ökonomie ist, das ökonomische Ergebnis also in hohem Maße davon abhängt, wie es gelingt, das neue, gefragte Erzeugnis schnell und in großer Stückzahl auf den Markt zu bringen.

Effektiver durch Gemeinschaftsarbeit

Zunehmendes Gewicht erlangt dabei die Bereitschaft zur Gemeinschaftsarbeit. Die Parteiorganisation unterstützt zum Beispiel das mit der Entwicklung der Kompaktküchenmaschine beauftragte interdisziplinäre Entwicklungskollektiv, dem Mitarbeiter der Bereiche Konstruktion, Technologie, Rationalisierungsmittelbau und Produktion angehören. In Parteileitungssitzungen, bei Berichterstattungen staatlicher Leiter und in persönlichen Gesprächen nahm und nimmt die Parteileitung Einfluß auf die Bereitschaft jedes einzelnen, mit großer eigener

LOS O F A T ? O F O

lilität, die von Hand nicht erreicht werden kann, eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf über 300 Prozent.

Dabei wird gleich in mehrfacher Richtung für jeden sichtbar, wie unsere Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im Betrieb weiter erfolgreich verwirklicht wird. Es geht um die Steigerung der Produktion hochveredelter Chemiefasern für die Bevölkerung, um bessere Arbeitsbedingungen, um bessere Produktivität und um bessere Qualität. Unsere Arbeiter und Ingenieure wissen, daß die Nutzung von Schlüsseltechnologien ihnen selbst zugute

kommt und der Erhaltung des Friedens dient.

Beim Bau des ersten Schweißroboters IR 2000 wurden viele wichtige Erfahrungen gesammelt. Die Übergabe konkret abrechenbarer Parteaufträge an die Genossen, die ständige Parteikontrolle und die enge Einbeziehung der jungen Facharbeiter unseres Jugendkollektivs „Georg Schwarz“ haben sich bewährt. In den Mitgliederversammlungen haben die Genossen der staatlichen Leitung über den Stand der Fertigung des Roboters regelmäßig berichtet. Durch diese Maßnahmen und eine koordinierte politische Führungstätigkeit gelang es uns.

eine echte Kampf Atmosphäre zu schaffen und den ersten Industrieroboter einen Monat vorfristig an die Produktion zu übergeben.

Solche konkreten Taten sind unsere Antwort auf den XI. Parteitag der SED. Durch die Entwicklung neuer Initiativen werden wir einen würdigen Beitrag zur sozialistischen Rationalisierung, einem Hauptweg zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, leisten.

Bernd Lungwitz

Sekretär der APQ
Rationalisierungsmittelbau im
Stammbetrieb des VEB Chemieanlagenbau
Leipzig-Grimma